



1 Guten Morgen!

Einfach zum Kotzen, wenn man weiß, dass der Alte ein Alki ist und keiner in der Familie drüber redet. Was soll das?

Wenn Ma wenigstens die Schlafzimmertür zumachen würde. Jetzt muss ich mir das Zischen der Bierdosen doch wieder geben. Jeden Morgen derselbe Scheiß! Auf dem Weg ins Bad komme ich am Zimmer meiner Alten vorbei. Es schlürfft und schmatzt und seufzt.

Aber morgen hört er auf. Klar! – Ist sein Leben. Soll er machen. Mir egal.

Am Ende des Flurs gehe ich ins Bad. Ich guck in den Spiegel über dem Waschbecken. Ein zerknittertes Gesicht mit zerzausten braunen Haaren glotzt mich aus müden Augen an. Hab bis 1:00 Uhr Tracks gebaut. Bin ich also auch süchtig? Aber Rappen ist garantiert besser als Saufen. Ich muss Gas geben und entscheide mich für 'ne Katzenwäsche.

Danach springe ich runter in die Küche und setze mich an den Frühstückstisch. Ein Glas Orangensaft steht da für mich.

„Guten Morgen!“, sagt Ma eilig, während sie 'ne halbvolle Flasche Milch in den Kühlschrank stellt. Dann schiebt sie mir die Schüssel mit meinem Lieblingsmüsli rüber.

Ich seh mir ihr Gesicht an. Sie hat ganz schön abgebaut in letzter Zeit – krass dunkle Augenringe. Trotzdem gibt's wie jeden Morgen noch ein Lunch-Paket für die Schule. Pausenbrote müssen sein, wie sie immer sagt. „Ich bin spät dran! Bis nachher!“, ruft sie und rennt aus dem Haus, um zur Arbeit zu fahren. Irgendwie schafft sie das alles. Mein Alter nicht so. Bis der hier unten ankommt, bin ich längst weg.



2

Pausenspacko

Ausgerechnet Leberwurst! Bin ich kein Fan von, besonders wenn Ma wieder zu viel aufs Brot geschmiert hat. Meint sie ja nur gut, aber mir schmeckt's einfach nicht. „Hat Mama dem Kleinen Futti gemacht?“ – Fabian, der Spacko ...

Ich weiß nicht warum, aber seit wir in der zehnten Klasse sind, nervt der nur noch. Nicht mal in der Pause kann der seine Klappe halten. Und dann auch noch „Futti“ ... Was soll'n das heißen? Bin ich etwa ein Hund? Zum Glück muss ich mich nicht anstrengen und mir irgendeinen dummen Spruch ausdenken. Das macht mein Klassenmate Lukas für mich. Er setzt sich zu mir auf die Lehne der Parkbank, die direkt neben der Sporthalle steht.

„Haben Mama und Papa dem Kleinen wieder ein paar Scheine zugesteckt?“ Lukas kriegt Fabian an den Eiern. Dem vergeht sein doofes Grinsen. Sein Sandwich vom Schulbistro scheint ihm nicht mehr zu schmecken. Tja, wär er mal entspannt geblieben. Mit einem affigen Laut dreht er sich um und verschwindet im Schulhaus. „Voll das Opfer!“, sagt Lukas stolz. „Der dreht doch

bloß durch, weil seine Eltern nur am Schuffen sind und nie was mit ihm machen.“

Ich setze ein Lächeln auf und nicke. Als ob bei mir alles okay wäre ...

„Ist mit Samstag alles klar?“, wechselt Lukas das Thema. Seine **Geburtstagsparty** steigt am Samstag.

Ich soll meine Tracks auflegen und rappen.

„Die Chics aus der 10a sind schon ganz heiß auf dich!“, verspricht er mir. Die Party wird groß.

Langsam frage ich mich, wen Lukas nicht eingeladen hat.

„Was ist? Macht dich das nicht an?“, fragt er, weil ich nichts tue, außer mein Leberwurstbrot zu kauen.

„Klar, ist cool!“, sag ich locker. „Ich denk nur über ein paar Tracks nach, die ich bis Samstag fertig haben will.“

„Geil! Dann haust du was Neues raus?“ Lukas fällt fast von der Bank. So sehr geht er ab.

„Denk nicht, dass das billig wird!“, sag ich und grinse ihn an.

„Ey Alter, ich kann's kaum erwarten, mein Taschengeld für deine Mucke auszugeben, ehrlich Mann!“

Zum Glück klingelt's. Die Pause ist vorbei. Nicht auszuhalten, dieses Rumgeschleime. Mas Leberwurstbrote sind alle, und wir trotten ins Schulgebäude.